

Protokoll Schülerratsfahrt 7.-8.11.2014

Anwesende Klassen: 5 1, 5 2, 5 3, 5 4, 5 5, 6 1, 6 2, 6 3, 6 4, 6 5, 7 1, 7 2, 7 4, 8 1, 8 2, 8 4, 9 1, 9 2, 9 3, 9 4, 9 5, 10 1, 10 2, 10 3, 10 4, 10 5, 11 D1, 11 D2, 11 EN1, 11 MA1, 11 FR-A, 12 D1, 12 D2, 12 EN1, 12 MA1, 12 FRZ1

Gäste: Frau Hunger, Herr Dunkel, Herr Maeker, Pier Meier (Samstag Vormittag)

1. Tag

1. Organisatorisches
 - Belehrung
 - Getränke
 - Vorstellung Programm
2. Programm
 - 1.Tag
 - o Mitwirkung mit Wirkung
 - o Jugendparlament
 - o Common Purpose
 - o Sonstiges
 - 2.Tag
 - o Feedback
 - o AIDS-Woche
 - o Schulsozialarbeit (Elternrat), Bo/STo
 - o Univortrag
 - o Schulfest
 - o Wilderness-Lauf
3. Mitwirkung an unserer Schule
 - Rechte der Schüler
 - o Meinungsfreiheit
 - o Recht auf freie Entfaltung
 - o Bildungsfreiheit
 - o Recht auf Information
 - o Recht auf Beschwerde
 - Aufgaben der Schüler
 - o Aktive und passive Mitarbeit
 - o Hausaufgaben erledigen
 - Vorstellung der Rechte
 - Recht auf eine Klassenleiterstunde pro Monat
4. Jugendparlament
 - Was ist das Jugendparlament?
 - Stimmrechte/Anzahl der Mitglieder/Daten
5. Common Purpose
 - Vorstellung,
 - Interessenten
6. Sonstiges

- Suppenautomat
- Herr Klug – Vorklingeln - generell
- Sachen im Zimmer lassen bei der Pause?
- Uhr im Bewegungshof
- Essen in der Pause wenn Schluss
 - o Ansturm zum Essen in den letzten 5 Minuten der Pause
 - o Salatbar
 - o Sportunterricht in der Pause-> kein Essen
- 5. Klassen sehr aggressiv
 - o Mobbing
 - o Spint umkippen
 - o Spint räume -> Fußball...
- Aufsicht der älteren Schüler
 - o Auf dem Gang
 - o Beim Essen
- Toiletten: Licht, Papier zum Händetrocknen

2. Tag

- Unterricht in der Pause
 - Lernen, Lernen – nicht beim Klassenlehrer
7. Feedbackkultur
- Unzufriedenheit durch viele schlechte Bewertungen (Frau Kunert)
 - Verteilen der zu bewertenden Lehrer im Unterricht
 - Skala undurchsichtig
 - Fragenkatalog bearbeiten (s. Anhang)
 - Durchführung im Schuljahr 2014/15:
 - o Abstimmung: 44 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung
8. AIDS-Woche
- In der ersten Dezemberwoche 2014
 - Ziel: Aufklärung über den Virus, die Krankheit
 - Gründung eines Orga-Teams
 - Grober Zeitplan vom 2.-5.12.
 - Planung von verschiedenen Aktionen: Kuchenbasar, etc.
 - Durchführung im Dezember 2014:
 - o Abstimmung: 41 dafür, 2 dagegen, 3 Enthaltungen
9. Schulsozialarbeit (Pier Meier - Elternvertreter)
- Was macht ein Schulsozialarbeiter?
 - Brauchen wir dann noch einen Vertrauenslehrer?
 - Was unterscheidet ihn von einem Vertrauenslehrer?
 - Idee: „Sozialarbeiter auf Probezeit“
 - Umfrage: Wie groß ist der Bedarf?
 - Abstimmung: Wollen wir einen Schulsozialarbeiter?
 - o Ja: 6 /Nein:6 /Ja mit Prämisse: 31 /Enthaltungen: 3
 - o „Der Schülerrat spricht sich für einen Schulsozialarbeiter aus, unter der Prämisse, dass Leipziger Gymnasien, die größere Probleme in der Schülerschaft haben,

schon über eine solche Hilfe verfügen, da wir die Probleme in unserer Schule als nicht so gravierend empfinden. Wenn genügend Mittel vorhanden sind, kann ein Schulsozialarbeiter auch an unserer Schule eine große Unterstützung für die Schüler sein.“

10. Berufs- und Studienorientierung (Pier Meier - Elternvertreter)

- BO/STO-Tag in der vorletzten Schulwoche
- Wie soll dieser Tag ablaufen?
 - o Interessen-Stärken-Test
 - o Berufsstände in der Mensa
 - o Wie funktioniert das Studium?
 - o Vorstellung von außergewöhnlichen Berufen
 - o Andere Bildungsgänge vorstellen
 - o Auslandsstudium/-semester
 - o Studienfinanzierung/Stipendien
 - o Beginn in der 9. Klasse
 - o FSJ/Freies Ökologisches Jahr
 - o Alternativen zum Studiumsbeginn
 - o Ehemalige einladen

11. Univortrag am 17.12.2014/ Hörsaal 1/ 19 Uhr

Thema: „Schule aus Schüler/innen Sicht“ (Caro und Clara)

- Präsentation Schulalltag, Unterschied deutsche und französische Schule
- Persönliche Erfahrung mit Schule
 - o Lange Schultage, die ganzen Tag einnehmen
 - o „Bulimielernen“
 - o Mangelnde Transparenz bei Notenverteilung (Kopfnote)
 - o Druck durch Eltern, weniger durch Lehrer
 - o Gutes Abitur ist wichtig, Schule aber nicht oberste Priorität, Schule lockerer sehen
 - o Abitur ist Türöffner fürs Leben
 - o Manche Lehrer bringen einem etwas fürs Leben bei, manche nicht
- Unterschiede Sek. I und Sek. II/ Grundschule zu Gymnasium
 - o Selbstständigeres Arbeiten
 - o Abwählen von Fächern: sehr positiv, da man Interessen besser fokussieren kann
 - o Kurssystem positiver als Klassen: Abwechslung
 - o Lange Unterrichtstage (9 Stunden)
 - o 5-Punkte Grenze
 - o Fester Klausurplan sehr positiv, besseres Planen
 - o Kopfnote
 - o Fremdsprachenlehrer sprechen nur Fremdsprache im Unterricht -> positive Veränderung von Grundschule zum Gymnasium
 - o Stress nimmt zu, anstrengend
 - o Angst vor Abitur: bereitet mich mein Lehrer ausreichend vor?
 - o Sek II: weniger Standardunterricht, mehr kreatives, gemeinsames Erarbeiten von profunderen Zusammenhängen

12. Sozialer und ökologischer Tag

- „Der Schülerrat setzt sich aktiv für die Idee eines sozialen und ökologischen Tages an unserem Gymnasium ein, der an einem Tag im Schuljahr verpflichtend für alle Schüler und Lehrer der Schule stattfindet.

Darüber hinaus unterstützen wir die Projekte „Genial Sozial“, das Projekt der deutsch-afrikanischen Gesellschaft (DAFRIG) in Kamerun, sowie den Wilderness- Lauf, Tafel e.V., Restaurant des Herzens und „Jugend gegen Aids“ etc.“

- Abstimmung: dafür 44, dagegen 0, Enthaltungen 2

13. Schulfest

- Aktionsideen
 - Lebendkicker
 - Band einladen
 - Tischtennisturnier
 - Wasserschlacht
 - Lagerfeuer
 - GTA-Vorstellung
 - Ballon-Dart
 - Talente-Show
 - Kinderschminken
 - Tombola
 - Hüpfburg
 - Lehrer-gegen-Schüler Spiel
 - Polizei – und Feuerwehrwagen
 - Fahrradregistrierung
 - Kuchenbasar

- Nächster Schülerrat: 12.11.2014 große Hofpause Zimmer 101B